

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1802

26 (30.6.1802)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 26. Mittwochs den 30ten Juni 1802.

An A m a l i a ,
Erbprinzessin von Baden ,
bei Ihrer Zurückkunft.
Du kommst zurück, doch Gram und Trauerschleier
Umdüstern noch Dein holdes Angesicht!
Nicht rauschend sey des schönen Tages Feier,
Sie störe Deine stille Schwermuth nicht.
Du kommst, Amalia! Ihr Mädchen, streuet
Des Frühlings schönste Blumen vor Ihr her,
Und bei gedämpften Saitenspielen freuet,
Ihr Jünglinge, euch Ihrer Wiederkehr.

Sieh, jung und alt umdrängen Deinen
Wagen,

Sieh alle Herzen Dir entgegen fliehn!
Dglaube nicht, daß Sie Dir minder schlagen
Weil Du allein zurückkommst — ohne Ihn.

Wir theilen Deine Thränen, doch bezwinde
In unserm Kreise Deinen langen Schmerz,
Und Deines Volkes treue Liebe bringe
Die erste Freude wieder in Dein Herz.

Er, den Du klagst, gehörte ja uns allen,
Nicht Dir allein sank dieser Stern hinab,
Auch unsrer Hoffnung Blüthe ist gefallen,
Und unsre Sehnsucht birgt dasselbe Grab.

Doch tröste Dich! Du siehst ja noch im
Sohne

Die theuern Züge, das geliebte Bild,
Ihn leite Deine Mutterhand zum Throne,
Daß er einst herrsche — menschlich, weis
und mild.

Daß er die Bahn des Rechts, der Wahr-
heit gehe,
Die Ihm Sein Ahn' im grossen Beispiel zeigt,
Und unser Volk nicht bangerwartend stehe,
Wenn sich dereinst KarlFriedrichs Sonne neigt.

O traure nicht, Amalia! Dein Leben
Ist unserm Glück ein theures Unterpfand!
O traure nicht! Sieh, Dank und Liebe weben
Um deine Tage noch ein Rosenband.

Und Du, o Karl, gib Deines Vaters Manen
Ein Denkmal unvergänglicher als Stein!
Laß um die heiligen Gräber Deiner Ahnen
Den Ueberfluß die goldnen Früchte streun.
A. Schreiber.

Die Durchlauchtigste Frau Erbprinzessin
nebst des Herrn Erbprinzen u. der
Prinzessin Marie zu Baden h. h. D. D.
die am 16. zu Hanover, am 18. zu Kasel,
am 23. zu Frankfurth, am 25. zu Darm-
stadt angekommen waren, sind am 27. Jun.
Abends 7 Uhr von ihrer nordischen Reise,
die 12½ Monathe gedauert hatte, zur Freu-
de des ganzen Landes in erwünschtestem
Wohlfeyn in der Residenz Karlsruhe einge-
troffen. Schon am 26. Abends war der regie-
renden Frau Kurfürstin von Bayern Kur-
fürstl. Durchlaucht daselbst angekommen, um
Ihrer Durchl. Frau Mutter nach so langer
Abwesenheit einen Besuch abzustatten.

[ObstCultur.] Um die ObstCultur in
Mähren, wo sie bereits in obrigkeitlichen und

vielen Privatgärten in vollem Flore ist, auch unter den Bauersleuten mehr in Uebung zu bringen, ist daselbst vor 12 Jahren die nachahmungswürdige Verfügung getroffen worden, daß jeder Bauersmann, der heurathen wollte, nicht eher die Erlaubniß erhielt, bis er erwiesen, daß er 6 Stück Baumchen gepflanzt habe. Dieß muß die Baumzucht sehr vermehren, denn jeder kinderhatende Vater wird nun bemüht seyn, für seine Söhne und Töchter zu sorgen um einst bey ihrer Verheurathung gleich sich damit legitimiren zu können; nach und nach wird der Bauer mehr Geschmack an Baumpflanzen bekommen und seine Gärten besser ordnen, besonders wenn der Pfarrer, der Schullehrer, oder irgend ein Baumverständiger eine Stunde in jeder Woche alle erwachsene Schulkinder im letzten Jahre ihrer Schulzeit unterrichtet, die Obrigkeit jeder Schule einen Platz zur Baumschule bewilliget und das Baumpflanzen zu einem wesentlichen Stück bey jeder Feierlichkeit, jeder frohen Begebenheit macht. Die Bäume sollten Rahmen und Nummern von ihren Pflanzern erhalten, ein Register darüber gehalten werden, wie viel Bäume jede Person im Dorfe gepflanzt, veredelt und erzogen habe und Preise für die Thätigsten darinn ausgesetzt werden. Dieß alles würde erst den Sinn bilden, sich auf einen guten Baum zu freuen, ihn zu achten und zu pflegen. Der in die Augen springende oconomische Nutzen, der reichliche Ertrag der Bäume, würde das übrige bewirken, dann würde wohl aus ganz Deutschland nach und nach ein Obstgarten werden und der Gedanke nicht mehr undenkbar seyn, jede Straße mit Fruchtbäumen besetzt zu sehen, deren Früchte man bey dem allgemeinen Ueberfluß gern dem müden Wanderer zur Erquickung Preis gäbe.

[Missionarien in der Südsee.] Die Directoren der Missionsgesellschaft zu London haben von Kapitän Wilson einen Brief aus Canton (in China) bekommen, worinn er meldet, daß er 9 neue Missionärs zu O Tahiti gelandet habe, welche von den Häuptern der Inseln u. ihren Mitbrüdern freundlich aufgenommen worden seyen, deren Zahl daselbst nun verdoppelt worden sey. (m. s. wöch. Nachr. N. 20 Seite 79.)

[Gelehrte Reisen.] Die spanische Regierung läßt nun auch 2 Naturkundiger ins Land von Afrika reisen: Don Badia y Leblich für die Länderkunde, und Sim. de Roxas Elemente y Rubio für die Naturgeschichte. Gegenwärtig sind sie in Paris und gehen von da nach London, um astronomische Instrumente einzukaufen, hauptsächlich aber um sich mit der afrikanischen Societät und Mungo Park (der 1796 die große Reise ins Innere von Afrika gemacht hat) sich zu bereden. — Eben so wird Mutis auf Kosten der spanischen Regierung mit seinem Schüler Zea in einigen Monaten eine naturhistorische Reise in einen noch nicht besuchten Theil des spanischen Amerika's antreten, wovon man sich viel versprechen darf.

[Wachsbaum.] Zu Rambouillet ist durch die Sorgfalt des Ministers des Innern der in Nordamerika einheimische Wachsbaum, Galecirier (*Myrica cerifera latifol. Lin.*) gepflanzt und vervielfältiget worden. 16 Wachsbaume haben im vorigen Jahre vielen Samen und eine ziemliche Menge Ausläufer (Ableger) gegeben, die dieses Frühjahr wieder gepflanzt werden sollen. Die Beeren dieses Baumchens geben ein Wachs, woraus man Kerzen von grünlicher Farbe macht, die sehr hell brennen und einen balsamischen Geruch im Zimmer verbreiten.

[Schutzpocken.] Nach einem Bericht aus Cambridge (spr. Kambritsch) bei Boston in Nordamerika vom 22. Merz ist die Schutzpockenimpfung auch zu den sogenannten Wilden (Indianern, oder besser: UrEinwohnern von Amerika) durchgedrungen. Im letzten Winter kam eine große Gesellschaft von Indianern an den Nordamerikanischen Präsidenten und den Congress. Der Präsident und die Regierung ließ ihnen Pflüge und alle gewöhnliche Werkzeuge des Ackerbaues, wie auch Spinnräder, Weberstühle u. geben und um alles zu krönen, erklärte der Präsident ihrem vornehmsten Krieger, Namens die kleine Turtelkaube, daß der große Geist (Gott) den erleuchteten weisen Leuten ein Geschenk gemacht hätte, erst einem in England (dem D. Jenner der zuerst mit Kuhpocken inoculirte) und dann durch ihn den Aerzten in Ameri-

Am 4m

Fa, welches in einem Mittel bestünde, die Blattern zu verhindern, die unter ihrem Stamm eine grosse Sterblichkeit verursacht hatten. Der kupferfarbige König setzte ein solches Vertrauen auf die Worte des Präsdenten, daß er sich samt den übrigen Kriegern vom CongressCaplan, D. Garitt, inoculiren ließ, und bei ihrer Abreise wurde ihnen noch KuhpockenMaterie mitgegeben, und eine Anweisung der Verfahrungsart der Inoculation ertheilt. Nachher kamen noch 15 Häupter der Wilden nach Washington (der neuen Hauptstadt der nordamerikanischen Republik) um dieselbe Wohlthat von dem Geistlichen zu empfangen, welcher die kleine Turteltaube und die andern Krieger eingimpft hatte.

Durch die Reise, welche der französische Kapitän Baudin jetzt um die Welt macht und die vorzüglich nach Neu-Holland gerichtet ist, hofft man die HanfPflanze von Neu-Holland, eine kostbare Pflanze für die Marine, deren Faser unendlich stärker als irgend einer andern bekannten Pflanze sind, zu erhalten. Sie ist zu Tauwerken (Schiffseilen) vorzüglich brauchbar, weil sie nicht so leicht fault.

[Guadeloupe.] Die französische Insel Guadeloupe besteht aus 2 Hälften, die zusammen 80 franz. Meilen im Umfange haben. Sie ist am 28. Jan. 1635 von den Franzosen besetzt und seit dem sehr angebaut worden. A. 1777 zählte man daselbst 12700 Weiße u. 100,000 Neger-Sklaven. Ihre Producte sind: Kaffee, Zucker, Baumwolle, Kakao. Die in ihrer Nähe gelegenen Inseln: Desirade, Marie galante, und les Saintes, stehen unter dem Gouverneur von Guadeloupe. [Die kleine Armee des Gen. Richemont, die Division des Contre Admirals Bouvet u. der Colonial Prefect Lescallier, die am 1. April von Brest nach dieser damals im Aufstand begriffenen Colonie abgesegelt waren, sind am 6. Mai zu Guadeloupe angekommen, und haben von dieser schönen Insel ohne einen Schluß zu thun, Besitz genommen. Ordnung und Kriegszucht sind daselbst wieder hergestellt.]

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des vor-maligen Saisensieders in Nagold und nunmehrigen Sägmühleneinhabers und Bürgers Georg Adam Müllers von Calw und des Bürgers und Metzgers Johann Georg Essichs von Calw Mittwochs den 7. July Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Calw. 2) Des in Ganth gerathenen Bürgers und Viehhändlers Jakob Kassel und seiner ganthmäßigen Ehefrau von Würmersheim auf den 13. Juli auf dem Rathhaus zu Durmersheim. 3) Der in Ganth gerathenen Christoph Ludwigischen Eheleute von Berghausen, Montags den 19. July Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Berghausen.

Die Schuldenliquidation der Christoph Brandischen Eheleute von Darmispach ist auf den 5. (nicht auf den 1. Jul. wie in No. 25 dieser Blätter steht) festgesetzt.

[MundtodsErklärungen.] Daß der ledige Martin Feucht von Hofingen Leonberger OberAmts für mundtodd erklärt worden seye, und ihm künftig bei Verlust der Forderung Niemand nichts mehr borgen solle, wird andurch bekannt gemacht. 2) Dem Bürger und Wässerer Joseph Maisch zu Ettlingen, soll niemand, wegen seinem Hang zum Trinken, ohne Vorwissen und Genehmigung seines gesetzlichen Pflegers des Bürgers und Metzgers JunstMeisters Joseph Beckers daselbst etwas borgen, oder sich in einen Handel mit ihm einlassen. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 26. Juni 1802.

[Anblümmungs-Tabelle] Bis nächstenn Donnerstag den 1. Juli wird mit Fertigung der Anblümmungs-Tabelle der Anfang gemacht werden. Es haben sich daher alle Güterbesitzer an gemeldetem Tage Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus einzufinden und ihre angeblümmten Güter gehörig anzugeben.

[Haus feil.] Bürgermeister Geiger bietet sein Haus in der BlumenGasse nochmals zum Verkauf aus, um wenn sich kein Liebhaber dazu finden sollte, solches verlehnen zu können. Pforzheim den 29. Juni 1802.

[Anzeige.] Bei dem KammerMusikus Dann dapiert sind 6 ganz neue Polonoisen fürs

Clavier sauber geschrieben für 1 fl. 12 kr. zu haben.

[Logis] Bei Simon Schlesinger in der Vorstadt ist im zweiten Stock ein schönes Logis zu verlehnen, und kann in 4 Wochen bezogen werden.

[Dankfagung.] Den edelgesinnten Pforzheimern, die uns Abgebrannten in unsrer gegenwärtigen drückenden Noth durch unsern Schwager, den Præc. Gerbel daselbst, eine eben so unerwartete als ansehnliche Unterstützung zukommen zu lassen die Güte hatten — diesen unsern entfernten menschenfreundlichen Wohlthätern möchten wir hiemit gern recht sehr danken; wenn nur Worte das ausdrücken könnten, was unsere von Dank durchdrungene Herzen so innig empfinden. Aber desto öfter und herzlicher wollen wir mit unsern Kindern den Allmächtigen bitten, daß er jene ganze Stadt, und jede Familie insbesondere, die zu Linderung unsers Kummers so großmüthig mitwirkte, in seinen heiligen Schutz nehmen — vor ähnlichen Unfällen sie stets bewahren, und für die uns gütigst mitgetheilte Liebesgabe zeitlich und ewig segnen und erfreuen wolle. Höllestein bei Lorrach den 27. Juni 1802.

Joh. Georg Bürgin, Staabhalter.
Adam Stock.

[Beförderung.] Herr Chirurgus Osiander hat den Character als zweiter Landchirurgus gnädigst erhalten.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 156. Säcke Kernen eingeführt, 92. Malter verkauft, und 99 Säcke blieben aufgestellt.

S. Marktpreise am 26. Juni 1802.

Fruchtpreise:	fl. kr.	Alleley Vicualien:	fr.	Brod-Taxe:	P. L.	Fleisch-Taxe:	fr.
Korn od. Roggen d. S.	11 15	Butter	16.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	9
Alter Kernen	16 15	Rindschmalz)	20.	der Laib zu 12 kr.		Rudfleisch	9
Neuer —	16	Schweinesch.)	20.	hält	2 20	Kalbsteisch	7
Gemischte Frucht d. S.		Lichter gezog. das Pf.	24.	— zu 6 kr.	1 10	Rindfleisch	6
Haber	24	— gegoss.	26.	Weißes Brod der		Kalbsteisch	6
Gerste	1 8	Saife	20.	Laib zu 6 kr. hält	1 4	Hammelf.	9
Erbisen	1 4	Unschlitt	16-17	— zu 4 kr.	2 2	Schweinesf.	9
Welschkorn	1 12	Eyer 5. Stück	4.	Eml. d. P. zu 2 kr.			
Wicken		Grundbren d. Sri.	14	halten	9		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.